

Jesus war normal und außergewöhnlich zugleich, mal unauffällig und mal heldenhaft. Eben noch unterschied er sich nicht von den anderen Menschen und kurz darauf trieb er Dämonen aus, heilte Kranke und erweckte Tote. Wer war dieser Mann, der mit Kindern und Fischern genauso gut reden konnte wie mit Witwen und Winden?

Seine Geschichte war außergewöhnlich. Er nannte sich selbst göttlich, ließ aber zu, dass ein einfacher römischer Soldat einen Nagel durch sein Handgelenk schlug. Er forderte Reinheit, setzte sich aber für eine reumütige Hure ein. Er erteilte Marschbefehle, ließ sich aber nicht König nennen. Er schickte Menschen in alle Welt, rüstete sie aber nur mit gebeugten Knien und Erinnerungen an einen auferstandenen Zimmermann aus.

Wir können ihn nicht einfach als einen guten Lehrer betrachten. Seine Forderungen sind zu ungeheuerlich. Auch ist er nicht einer von vielen Propheten, die gesandt wurden, um ewige Wahrheiten zu verkündigen. Seine eigenen Ansprüche schließen dies aus.

Wer ist er?

Versuchen wir, es herauszufinden. Folgen wir seinen Spuren. Setzen wir uns auf den harten Boden des Stalls, in dem er geboren wurde. Hören wir den Tritt seiner Sandalen auf den steinigen Fußwegen Galiläas. Seufzen wir, wenn wir die geheilten Wunden des Aussätzigen berühren. Stimmen wir in den Lobpreis unzähliger Menschen ein. Versuchen wir, ihn zu sehen.

Ich bete, dass durch dieses Buch Jesus für Sie von einer Art Fata Morgana zu einem erlebbaren guten Freund wird. Was ich vorhabe, ist einfach. Betrachten wir einige Orte, die er besuchte, und einige Menschen, die er berührte. Begleiten Sie mich auf der Suche nach seinem »Gott- und Menschsein«. Vielleicht werden Sie überrascht sein.

Noch wichtiger: Vielleicht werden Sie verändert.

Max Lucado

Mit einem einzigen Befehl stillte er einen Sturm.

Mit einem einzigen Ruf weckte er Tote auf.

*Mit einem einzigen Leben
änderte er die Geschichte der Welt.*